

Ergebnisse der optischen Rehabilitation mit vergrößernden Sehhilfen bei Patienten mit irreversibel visuslimitierenden Erkrankungen

Kloevekorn-Fischer U¹, Kloevekorn-Norgall K¹, Duncker GW^{2,3}, Grünauer-Kloevekorn C² TROTHER sehzentrum

¹Institut für optische Rehabilitation-Trotthe Sehzentrum Halle
²Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde der Martin-Luther-Universität Halle
(Direktor: Prof. Dr. med. G. Duncker)
³Augenlaserzentrum Halle, An-Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Hintergrund

Erkrankungen der Retina, des Nervus opticus oder der Kornea können bei manchen Patienten zu einem nicht therapierbaren Verlust der zentralen Sehschärfe führen. Wir berichten über die Möglichkeiten und Ergebnisse der optischen Rehabilitation mit vergrößernden Sehhilfen bei 100 Patienten mit irreversibel visuslimitierenden Erkrankungen.

Patienten

Im Jahr 2007 erfolgte bei 100 konsekutiven Patienten die Anpassung vergrößernder Sehhilfen zur visuellen Rehabilitation (Abb. 1).

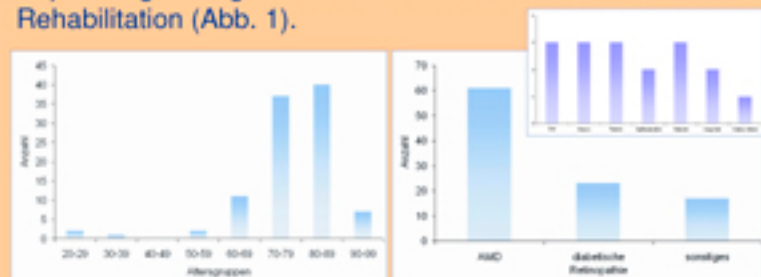


Abb. 1 Altersverteilung und Ursache der Visusreduktion bei 100 konsekutiven Patienten vor Anpassung vergrößernder Sehhilfen



Bei 62 Patienten erfolgte die Versorgung der Ferne (Abb. 2), davon bei 54 Patienten zusätzlich der Nähe (40x Aufsteckglas, 14x sonstiges z. B. Lupe oder Bildschirmlesegerät) und bei 38 Patienten die alleinige Nahversorgung (21x Lupe; 10x verstärkte Nahbrillen und 7x verstärkte Nahbrillen mit konvergenzunterstützenden Prismen).

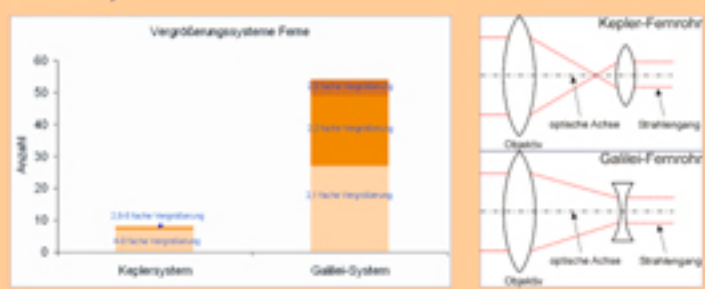


Abb. 2 Vergrößerungssysteme Ferne-Anzahl der versorgten Patienten (n=62)

Ergebnis

Bei den 62 Patienten mit Fernversorgung konnte bei 92% eine Visussteigerung von mehr als eine Zeile (Abb. 3) erreicht werden. Alle 92 Patienten mit einer Nahversorgung konnten im Anschluß Zeitungsschrift lesen. Bei 8 Patienten war eine Anpassung aufgrund von Handhabungsschwierigkeiten nicht möglich.

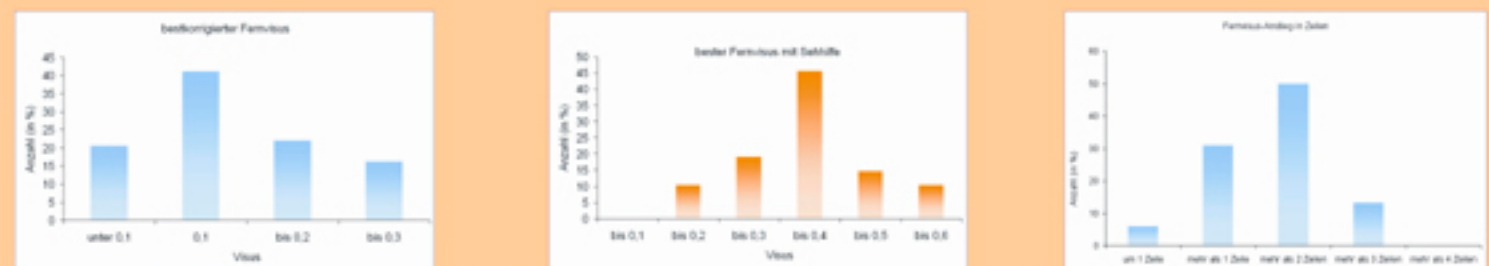


Abb. 3 bestkorrigierter Fernvisus vor Sehhilfenversorgung; bestkorrigierter Fernvisus mit Sehhilfe; Visusanstieg in Zeilen

Diskussion

Vergrößernde Sehhilfen sind gerade auch für ältere Patienten mit irreversibel visuslimitierenden Erkrankungen zur Vereinfachung des täglichen Lebens gut praktikabel und empfehlenswert. Entscheidend ist eine gründliche Refraktion und eine geduldige und ausführliche Beratung, Anpassung und Übung mit dem Patienten und seinen Angehörigen. Das Alter sollte für die Erwägung der Anpassung einer vergrößernden Sehhilfe keine Rolle spielen. Wir empfehlen, insbesondere nach Auswertung unserer Ergebnisse auch hinsichtlich des Alters der Patienten, die Möglichkeiten der optischen Rehabilitation so früh wie möglich einzuleiten, um zeitnah eine visuelle Verbesserung anbieten zu können.